

Spielereien mit Tag und Nacht

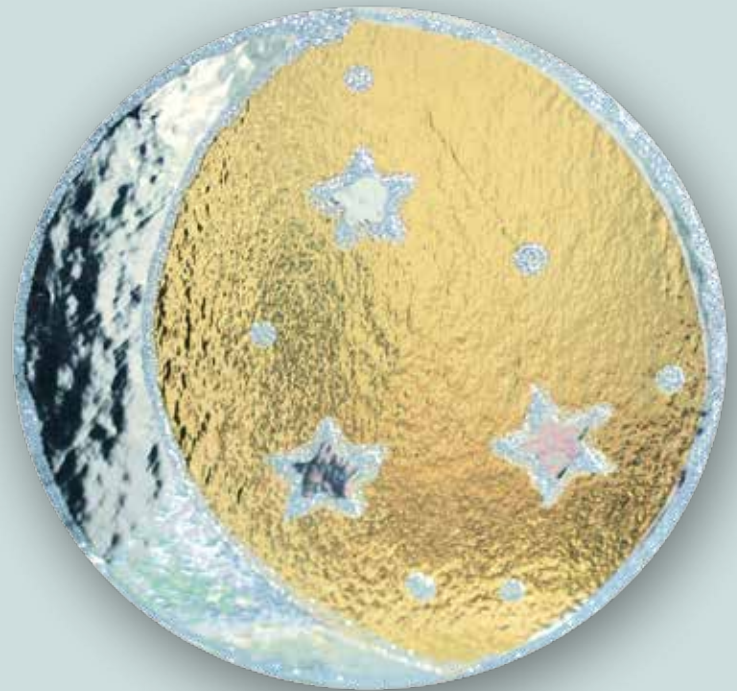
Text: Simone Sturm / st
Fotos: Simone Sturm



Die Schülerinnen und Schüler ...

... können eigenständig bildnerische Prozesse (...) realisieren und ihre Bildsprache erweitern.

... können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.



Is es Tag oder Nacht? Wie verändert sich die Landschaft bei Tageslicht oder in der Nacht? Wie lassen sich Tag und Nacht auf verschiedene Weise darstellen? Hier sind Spielereien mit Tag und Nacht vorgestellt, die sich auf den verschiedenen Stufen und mit verschiedenen gestalterischen Mitteln darstellen lassen.

Tag und Nacht – Scheibe

Material

- Karton
- Farbige Papier und Klebefolie
- Glimmer

Eine Kartonscheibe wird vorne und hinten mit farbigem Papier oder glänzender Folie beklebt. Die Schülerinnen und Schüler gestalten die Scheibe auf der einen Seite mit einem Motiv zum Tag und auf der anderen Seite mit einem zur Nacht.

Hängt man die Scheibe an einem Faden auf, so wechselt ständig die Tageszeit.

Für die Tag- und Nachtscheibe eignet sich das Verfahren der Collage. Beklebt werden müssen immer beide Seiten, damit sich die Scheibe nicht biegt.



Faltkarte

Material

- Stabiles Papier
- Leimstift
- Cutter
- Bildvorlage

Schaut man die Faltkarte von der einen Seite an, so erscheint das Sujet bei Tag, betrachtet man sie von der anderen Seite, so erscheint ein Nachtbild. Für diesen Effekt benötigen die Schülerinnen und Schüler ein Bild oder Foto, das exakt den gleichen Ausschnitt einer Landschaft bei Tag und bei Nacht zeigt. Die beiden Bilder schneiden die Schülerinnen und Schüler in Streifen. Im Beispiel sind die Streifen je 1,5cm breit. Für die Unterlage wird ein Papier vorbereitet, das ebenfalls in die gleiche Breite Streifen eingeteilt wird. Die Streifen werden abwechselungsweise vorne und hinten mit dem Cutter eingeritzt und das Papier zur Handorgel gefaltet. Nun werden immer ein Streifen des Tagsujets und ein Streifen des Nachtsujets mit Leimstift aufgeklebt. Damit das Bild seine volle Wirkung entfalten kann, muss sehr sorgfältig gearbeitet werden. Die Faltkarte eignet sich für Malereien, Zeichnungen und Fotos.





Schiebekarte

Material

- Tonzeichenpapier
- Druckwerkzeug
- Cutter
- Leimstift
- Vorlage: siehe www.swch.ch/zeitschriften/downloads

Tag und Nacht lassen sich durch Ziehen und Stossen ineinanderschieben. Dazu braucht es ein je ein Tages- und Nachtsujet, das auf farbiges Tonzeichenpapier (siehe Vorlage) aufgebracht wird. Das farbige Tonzeichenpapier wird mit dem Cutter zurechtgeschnitten und die beiden Sujets ineinander geschoben. Mit einigen Leimtupfern (siehe Pfeile auf dem Foto) werden die Schiebepilder aufeinander befestigt.

Ein Deckblatt mit Ausschnitt wird zuletzt so auf die ineinandergeschobenen Blätter geklebt, dass der Schiebemechanismus nicht behindert wird. Es darf also nur dem Rand entlang geleimt werden.

Die Schiebekarte eignet sich für ganz flache Verfahren, wie den Druck. Für Collagen ist die Karte bedingt geeignet, weil sich die aufgeklebten Teile ineinander verhaken können.

Spiegel-Karte

Material

- Vorlagen von Tag- und Nachtfaltern
- Glattes Zeichnungspapier
- Halbkarton
- Spiegelfolie
- Schere und Cutter
- Leimstift

Die Spiegelkarte zeigt von der einen Seite einen Tagfalter und von der anderen Seite einen Nachtfalter. Dafür suchen die Schülerinnen und Schüler auf Vorlagen je einen Tag- und Nachtfalter, welche ungefähr den gleichen Umriss aufweisen. Aufgrund des Grundrisses fertigen sie auf zwei Papieren je die Hälfte eines Tag- und seitenverkehrt die Hälfte eines Nachtfalters an. Ein drittes Papier wird in der gleichen Grösse aber mit einer zusätzlichen Lasche, welche dann zwischen die Karte geklebt wird, zugeschnitten. Dann werden der Tag- und der Nachtfalter je auf eine Seite des dritten Umrisses geklebt. Zwei gleich grosse Stücke Spiegelfolie kleben die Schülerinnen und Schüler auf ein Kopierpapier, welches doppelt so gross ist wie ein Stück Spiegelfolie. Zwischen den beiden Folienteilen bringen sie einen Schlitz an, durch welchen die Lasche der Falterkonstruktion geschoben wird. Die Lasche wird auf der Rückseite des Papiers mit Leimstift angeklebt. Damit sich die Spiegelfolie nicht biegt, schneiden die Schülerinnen und Schüler aus Halbkarton noch einmal eine Fläche zu, welche doppelt so gross ist wie die Spiegelfolie und kleben sie mit Leimstift hinten auf die Faltkarte. Von hinten wird der Halbkarton in der Mitte mit dem Cutter eingeritzt und die fertige Karte gefaltet.

Die Spiegelkarte ist für zeichnerische und malerische Verfahren und für Collagen geeignet.





Endlos-Karte

Material

- Halbkarton (Postkartendicke)
- Filz- oder Farbstifte
- Cutter
- Weissleim
- Vorlage: siehe unter www.swch.ch/zeitschriften/downloads

Die Endloskarte ist faszinierend, weil sie sich endlos weiterfalten lässt und man nie zurückdrehen muss. Durch die verschiedenen Faltungen entstehen immer wieder neue Effekte bei der Zusammensetzung des Bildes. Damit diese Effekte genutzt werden können, empfiehlt es sich, mit den Schülerinnen und Schülern zuerst ein Exemplar zum Erproben zu erstellen. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler des Effekts der Karte bewusst geworden sind, stellen sie selber eine Karte aus Halbkarton her. Die Vorlage wird zweimal ausgeschnitten und an den markierten Linien mit dem Cutter eingeritzt. In der Mitte werden die beiden Quadrate auseinandergeschnitten und so auf den schraffierten Flächen aufeinandergeklebt, dass die geöffnete Line auf der Vorderseite waagrecht und auf der Rückseite senkrecht verläuft (s. Fotos).

Achtung, damit sich die Karte mühelos immer weiter falten lässt, muss sehr genau gearbeitet werden. Nun zeichnen die Schülerinnen und Schüler Sujets von Tag und Nacht auf die einzelnen Flächen. Damit die Faltungen wirklich verblüffende Effekte ergeben, müssen sie sich jeden Zeichnungsschritt gut überlegen und die möglichen Kombinationen skizzieren. Für die Skizzen können sie das Erprobungsstück verwenden. Die Endloskarte eignet sich für zeichnerische Verfahren wie Malen und Zeichnen mit Farb- und Filzstift oder Fineliner.